

Befragung der Bürgermeisterkandidaten im Ennepe-Ruhr-Kreis anlässlich der Kommunalwahl 2020



Die Initiative "ZU LAUT! - Bürger gegen Lärm" ist ein Zusammenschluss von Bürgern aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, der in Hattingen gegründet wurde. Im Zentrum der Betrachtungen steht angesichts des aktuellen Wahlkampfes der immer stärker zunehmende Verkehrslärm und dabei speziell der unnötige Motorenlärm durch Autoposer und manipulierte Motorräder, der an manchen Stellen in unseren Kommunen eine erhebliche, mutwillig erzeugte Belastung für die Anwohner der betroffenen Strecken darstellt. Beispielsweise reicht ein einziges vorsätzlich manipuliertes Fahrzeug aus, um nachts tausende Bürger aus dem Schlaf zu reißen. Dass übermäßiger Verkehrslärm gesundheitsschädlich ist, setzen wir als bekannt voraus.

Der Ennepe-Ruhr-Kreis ist aufgrund seiner Lage am Rand des größten Ballungsraumes in Deutschland und seiner landschaftlichen Reize besonders vom Motorradlärm und auch vom Lärm getunter Autos betroffen.

Das nahe Bergische Land und das Hattinger Hügelland locken an Wochenenden viele Motorradfahrer an, die Durchgangs- und Zufahrtsstraßen belasten. So werden an sonnigen Wochenenden an manchen Straßen im Kreis bis zu 2.000 Motorräder in 6 Stunden gezählt. Das nahe Ruhrgebiet mit seiner ausgeprägten Auto-Tuning-Szene ist zudem der Ausgangspunkt für Spaßfahrten einer lärmaffinen Raser-Klientel mit ihren PS-starken Fahrzeugen.

Allen ist gemeinsam, dass sie sich bei uns im Kreis sicher fühlen können, da sie keine Kontrollen befürchten müssen. Dieses wurde in einer Antwort aus der Kreispolizeibehörde deutlich: "Hinsichtlich der angesprochenen Lärmemission modifizierter Krafträder ist eine Überwachung mit polizeilichen Mitteln nicht möglich und nicht vorgesehen. ... Die Polizei verfügt zudem nicht über eine entsprechende Ausrüstung und setzt bei der Fülle von Aufgaben im Bereich der Kriminalitäts- und Verkehrsunfallbekämpfung auch andere Schwerpunkte."

Diese Unfähigkeit zur Wahrnehmung des polizeilichen Allgemeinauftrages hat selbstverständlich eine Wirkung auf die Art und Weise, wie sich eine lärmaffine Klientel von Auto- und Motorradposern auf unseren Straßen verhält. Über den landschaftlich schönen, kurvenreichen Strecken im Kreis liegt folglich bei schönem Wetter ein geschlossener Lärmteppich, der gerade zu den Ruhezeiten an Wochenenden eine Entspannung für Bewohner und erholungssuchende Besucher unmöglich macht. Straßenanwohner berichten uns darüber hinaus auch immer wieder von illegalen Autorennen, die sporadisch nachts an Wochenenden mit trockener Witterung stattfinden sollen. Bei diesen Ereignissen handelt es sich sogar nach §315d (StGB) um einen Straftatbestand.

Trotz der Tatsache, dass diese teilweise extremen Lärmspitzen erhebliche Gesundheitsgefahren bergen, scheint in einzelnen Kommunen im Kreis bisher kein Interesse daran zu bestehen, im Rahmen der Möglichkeiten einen Beitrag zur Minderung dieser Belastung für die Bürger zu leisten.

Daher stellen wir Ihnen fünf Fragen, wie Sie als gewählter Bürgermeister zur Minderung dieser Probleme beitragen möchten:

- Werden Sie auf die Kreispolizeibehörde einwirken, damit verstärkt an Wochenenden mit schönem Wetter Geschwindigkeits- und Lärmkontrollen auf unseren Hauptverkehrsadern auch außerorts durchgeführt und Ergebnisse bekannt gemacht werden? Der Landrat äußerte auf die Frage eines Journalisten, dass das Erstere geschehe, aber keine Auffälligkeiten festzustellen seien. Dieses ist für uns in keiner Weise nachvollziehbar.
- Werden Sie in diesem Zusammenhang Geschwindigkeitsbegrenzungen und/oder zeitweise Streckensperrungen fordern?
- Werden Sie auf die Kreispolizeibehörde einwirken, um illegale Autorennen und sonstige Aktivitäten von Autoposern auch an Wochenenden nach Einbruch der Dunkelheit wirksam einzudämmen?
- Zur Lösung des Verkehrslärmproblems sind Gesetzesänderungen und Anpassungen der Zulassungsverfahren für Fahrzeuge auf Bundes- und EU-Ebene notwendig. Dieses erfordert ein Einwirken der lärm betroffenen Kreise und Gemeinden auf die Bundesregierung, um die Umsetzung eines Maßnahmenpaketes zu erwirken. Mit diesem Vorhaben haben sich bereits viele Kommunen in der Initiative "SILENT RIDER" (www.silent-rider.de) zusammengeschlossen, die dieses Ziel für alle gemeinsam verfolgt. Werden Sie sich für den Beitritt Ihrer Kommune zu "SILENT RIDER" einsetzen?
- Welche weiteren Ansätze sehen Sie, um die betroffenen Bürger von den beschriebenen teilweise extremen Lärmspitzen zu entlasten?

Wir bitten Sie um eine Antwort bis zum 24. August um die Ergebnisse rechtzeitig zur Kommunalwahl in unserer entsprechenden Pressemitteilung zusammenfassen zu können.